

# Predigtreihe: Horch amol- Himmlische Impulse

[Predigttitle: Was Gott am liebsten sagt / Martin Benz, 15.12.2019](#)

## Was ist der Unterschied zwischen Geboten und himmlischen Impulsen?

Wenn Jesus sagt: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst« oder »du sollst nicht ehebrechen« oder »wenn ihr betet sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden«, dann gilt das für uns alle zu jeder Zeit. Dazu brauche ich keine Sonderaufforderung oder Extraeinladung. Ich bringe meine Liebe zu Jesus dadurch zum Ausdruck, dass ich lebe, was er uns geboten hat. Gehorsam wird nicht erst dann erforderlich, wenn Gott mir ein Gebot noch mal ganz persönlich unter die Nase reibt durch einen himmlischen Impuls.

Aber himmlische Impulse machen mich auf gute Taten, auf segensreiche Handlungen aufmerksam, die ich ohne Impuls wahrscheinlich übersehen hätte oder deren Dringlichkeit ich ohne himmlischen Impuls nicht wahrgenommen hätte oder die meinen Gehorsam mit einer von Gott vorbereiteten Gelegenheit zusammenbringen

## Jesu himmlische Impulse

*Joh.5, 19 "Ja, ich versichere euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was der Vater tut, das genau tut auch der Sohn.*

*Joh.5,17: Mein Vater ist ständig am Werk, und deshalb bin ich es auch.*

Gott ist nicht nur gesprächig, er ist auch ständig am Werk! Gott will das Leben zum Blühen bringen, er will sein Reich bauen, er will das Böse mit Gutem überwinden. Für uns ist Gott nicht der unbeteiligte Zuschauer unserer Welt, der ab und zu einmal korrigierend eingreift, er ist für uns der liebende, handelnde, eingreifende, ringende, leidenschaftliche und engagierte Gott, der überall wirken möchte, der die Haare auf unserem Kopf zählt, und der seine Schöpfung nicht aufgegeben hat.

Je passiver ich mir Gott vorstelle, desto passiver wird mein eigenes Leben.

Es gibt Momente, wo ein bestimmtes gutes Werk und eine bestimmte gute Tat für uns speziell vorbereitet ist. Bei diesen Taten ist Gott selbst der Regisseur. Dann sind diese inneren Impulse seine Regieanweisung. Bei diesen Taten ergreift der Himmel die Initiative, nicht wir.

## Der geliebte Sohn

*Lk.3,22: Der Heilige Geist kam sichtbar auf Jesus herab, anzusehen wie eine Taube. Und aus dem Himmel sprach eine Stimme: „Du bist mein geliebter Sohn. An dir habe ich meine Freude!“*

*Mt.17,5: Noch während er redete, hüllte sie eine leuchtende Wolke ein, und aus der Wolke hörten sie eine Stimme: »Dies ist mein geliebter Sohn, über den ich mich von Herzen freue. Auf ihn sollt ihr hören.«*

Bei diesen beiden Begebenheiten wird deutlich, was Gott am Allerliebsten sagt. Was Jesus hier hört ist das Wichtigste, was er hören musste. Diese Worte waren das Wichtigste, um vorbereitet zu sein. Was Gott am liebsten zu seinem Sohn, zu seinem Kind sagt ist: Du bist geliebt. Ich freue mich von Herzen an dir.

## Meisterwerk

*Eph 2:10 In Jesus Christus sind wir Gottes Meisterstück. Er hat uns geschaffen, dass wir gute Werke tun, gute Taten, die er für uns vorbereitet hat, damit wir sie in unserem Leben ausführen.*

Bevor ich mich als Ausführender, als Mitarbeiter, als Diener und als Schatzsucher Gottes verstehe, darf ich mich als sein Meisterwerk verstehen! Mein Dasein als Meisterwerk Gottes setzt mich frei, selbst Meisterwerke zu vollbringen durch diese himmlischen Impulse. Dieser Vers formuliert zunächst einen Zuspruch Gottes, bevor er den Anspruch Gottes zum Ausdruck bringt.

## Säugling oder Teenager?

*Jes. 49:15f "Kann eine Frau denn ihren Säugling vergessen, / eine Mutter ihren leiblichen Sohn? / Und selbst wenn sie ihn vergessen könnte, / ich vergesse euch nie! In beide Handflächen habe ich dich eingraviert, / deine Mauern stehen immer vor mir.*

Wenn wir eine Analogie für die Liebe Gottes suchen, dann ist das Bild des Säuglings, der von seiner Mutter geliebt wird das passendste. Sieh dich Gott gegenüber also nicht wie den Teenager, der vieles besser können müsste, und an dem es so manches auszusetzen gibt, sondern sieh dich Gott gegenüber wie den Säugling, der vieles noch lernen muss, der so viel mehr braucht als bietet, aber der trotzdem bedingungslos geliebt wird.

---

### Fragen für die Kleingruppe

---

1. Erklärt euch gegenseitig, was der Unterschied zwischen Gottes Geboten und himmlischen Impulsen ist. Findet ihr jeweils Beispiele dafür? Warum ist diese Unterscheidung wichtig?
2. Welches Bild habe ich von Gott? Ist er der aktiv handelnde oder eher der passive Zuschauer in unserer Welt? Welche Auswirkung hat mein Gottesbild auf meinen eigenen Glauben?
3. Erlebe ich mich als Gottes Meisterwerk? Was an dem Gedanken gefällt mir, was bereitet mir Schwierigkeiten?
4. Beschreibt den Unterschied zwischen Elternliebe einem Säugling und einem Teenager gegenüber. Woher kommt wohl der Unterschied?  
Wenn du Kinder hast, erinnerst du dich an das Gefühl deinem Neugeborenen Säugling gegenüber?  
Wie war das?  
In welcher Rolle (er Säugling oder er Teenager) sehe ich mich Gott gegenüber und warum?
5. Wem gegenüber könnte ich diesen Satz (ich liebe dich und habe Freude an dir) gerade in der Weihnachtszeit bewusst äußern?